

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Oldenburgische Volkszeitung
1919**

196 (26.8.1919)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-84154](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-84154)

Oldenburgische Volkszeitung

Tageszeitung für das Herzogtum Oldenburg.

Die Oldenburgische Volkszeitung (Wochensatzung, Dammernachrichten), Zentralorgan, erscheint täglich außer an Sonn- und Feiertagen. Bezugspreis vierteljährlich 4.20 Mark, durch die Post frei ins Haus 4.62 Mark; zweimonatlich 2.80 Mark, durch die Post frei ins Haus 3.05 Mark; einmonatlich 1.40 Mark, durch die Post frei ins Haus 1.54 Mark. Einzelnummern 10 Pf. Probenummern acht Tage gratis u. franco.



Der Anzeigenpreis beträgt bei Anzeigen aus dem Herzogtum 30 Pfennig für die einfache Zeile oder deren Raum, bei solchen aus anderen Gegenden 40 Pfennig, für die Kleinaussage 1.00 Mark. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Annahme bis 9 Uhr vormittags. Größere Anzeigen sind stets tags zuvor einzuliefern. Telefonische Anzeigenannahme schließt jedes Reklamationsrecht aus.

Im Falle von höherer Gewalt, Streik, Sperrung, Ausfall, etc., wird die Zeitung in unserm eigenen Betriebe oder dem eines unserer Belegten fortgesetzt, falls die Zeitung verstopft, in beschränkter Auflage oder nicht erscheint.

Nr. 196. Fernsprecher: Redaktion (5), Geschäftsstelle Nr. 5. Postfach-Konto: Hannover 7908. **Preis 1 Mark, Dienstag, 26. August 1919.** Zweiggeschäftsstelle in Oldenburg: W. Barelmann, Ahternstraße 51. Fernsprecher 1032. 86. Jahrgang.

Eine Unterredung mit Erzberger

Haag, 23. Aug. „Naberland“ veröffentlicht eine Unterredung seines Korrespondenten mit Erzberger. Auf die Frage, ob es wahr sei, daß Erzberger der am meisten gehäßte Mann in Deutschland sei, antwortete der Minister mit einem Hinweis auf die „Wolfsche Zeitung“, die eine seiner ältesten Gegner war, deren heutige Haltung aber, sowie einige Zuspätkommen von anderer Seite beweisen, nicht in nicht zu fernem Stadium seine politische Arbeit geradezu bewußt werden dürfte, als unter dem Eindruck der letzten Kriegserregungen. Auf die Frage des Korrespondenten, ob er glaube, daß er die Finanzen Deutschlands wieder ins Gleichgewicht bringen könne, antwortete Erzberger mit einem bestimmten Ja. Der Korrespondent fragte dann, ob Erzberger überzeugt davon sei, daß unter den heutigen Umständen genügend Arbeit für das deutsche Volk vorhanden wäre, hierauf erklärte der Minister, es sei sehr als genügend Arbeit vorhanden. Die Regierung tue alles Mögliche, um die Arbeit zu organisieren. Auch die Regierungen der Einzelstaaten sowie die Verwaltungen der Provinzen und Gemeinden seien in dieser Richtung tätig. Alles hänge davon ab, ob es möglich sei, die Kohlenproduktion zu verbessern. Auf die Frage, was Erzberger als Grund für die dauernden Streiks ansehe, antwortete dieser, die tiefe Lage sei in der Verwirrung und in der allgemeinen Verunsicherung zu suchen, dann aber auch in dem Mangel an politischer Erkenntnis. Viele Arbeiter läßen in der Revolution weiter nichts, als eine große Lohnbewegung und wählten sich deshalb für berechtigt, die nötigen Steuern zu zahlen, was eine große Verunsicherung der Arbeiterbewegung und eine Senkung der Lebensmittelpreise den deutschen Arbeiter an Seele und Körper gefakt und zur Ruhe gebracht haben würde, würden die Streiks nach Erzbergers Meinung von selbst aufhören. Auf die Frage des Korrespondenten, ob die Durchführung der Reichssteuer als erster Schritt zu einem deutschen Einheitsstaate, zum Unitarismus an Stelle des Föderalismus, anzusehen sei, antwortete Erzberger: Ja, aber ohne die gerechte und nötige Eigenart zu beschränken. Deutschland würde niemals ein zentralisierter Einheitsstaat werden, wie es z. B. Frankreich sei. Deutschland werde mit aller Kraft an einem gut verwirklichten Selbstbestimmungsrechte arbeiten, vor allem auf kulturellem Gebiete. Eine andere Frage des Korrespondenten ging dahin, ob die katholische Kirche und ihre Partei auch den sozialistischen Staat und seine Machtmittel gebrauchen werde, um ihren eigenen Kulturidealen zu dienen. Erzberger antwortete nicht auf die Antwort. Die katholische Kirche habe soziale Ideale verwirklicht, Jahrbücher bevor es einen wissenschaftlichen Sozialismus gegeben habe. Auch die christliche Arbeiterbewegung sei so stark und von der Tendenz eines getrennten sozialen Ausgleichs erfüllt, daß sie imstande sei, an der Gesetzgebung reichlich mitzuwirken. Man brauchte also nicht auf den sozialistischen Staat zu warten, um unsere Ideale zu verwirklichen. Übrigens sei Deutschland auch jetzt noch kein sozialistischer Staat. Wenn Deutschland das wäre, könnte er nicht Minister sein. Auf die Frage, ob man nach Erzbergers Meinung genügend freiwillige Arbeiter für den Wiederaufbau Frankreichs bekommen werde, antwortete der Minister, das werde ohne jeden Zweifel der Fall sein. Die deutsche Regierung werde mit der Franzosen über alle Einzelheiten in fruchtbarer Zusammenarbeit konsultieren, jedoch alle gerechten Wünsche der freiwilligen Arbeiter gehört werden können, aber die deutschen Arbeiter würden nur dann nach Frankreich gehen, wenn deutsche Unternehmer und deutsche Agenten die Führung hätten. Der Korrespondent fragte darauf, ob Erzberger glaube, daß Frankreich einen Teil des linken Rheinufers zu annektieren beabsichtige und was Deutschland tun würde, wenn Frankreich einen Versuch machen würde. Erzberger antwortete hierauf, wie der Korrespondent sich ausdrückt, äußerst vorsichtig und erklärte, er halte sich an die Bestimmungen des Friedensvertrages. Darin sei nur die Rede von einer mehrjährigen Besetzung des linken Rheinufers. Ob Frankreich in der Zeit, als der Frieden vorbereitet wurde, mehr oder weniger nach einer Bestätigung für die, sei für die völkerrechtliche Beurteilung gleichgültig. Genau so werde die deutsche Regierung beschließen zu erfüllen, so werde auch die französische Regierung loyal ihr Wort halten. Übrigens sei es Sache der deutschen Regierung und des deutschen Volkes abzumachen, um, um die Mitglieder der großen deutschen Familie in Frieden und Freundschaft beieinander zu halten, wenn nach den Bestimmungen des Friedensvertrages die Befehle ihr Ende erreicht habe.

Die letzte der 15 Fragen des Korrespondenten lautete: „Soll Deutschland sich gegenüber der Entente verpflichten, auch den früheren Kaiser auszuliefern, fürchtet die deutsche Regierung im Falle einer solchen Auslieferung ernste Unruhen im Reich und hofft sie nicht, daß erstens die Entente keinen solchen Wunsch an Holland stellen, und daß zweitens Holland die Auslieferung verweigern wird?“ Hierauf antwortete Erzberger, Artikel 227 des Friedensvertrages verpflichte Deutschland nicht zur Auslieferung Kaiser Wilhelms. Die Auslieferung sei vielmehr, wie im dem Artikel auch erwähnt sei, eine Angelegenheit zwischen der Entente und der holländischen Regierung. Am deutschen Volke bis weit in die Reihen der Sozialdemokratie hinein empfinde man allgemein diese Bestimmung, nach der eine Anzahl von Personen durch ihr eigenes Verhalten dem Feinde zur Verfügung ausgeliefert werden müssen, als ein schmerzliches Beispiel. Die von deutschen Volk wenn diese Bestimmungen, wie sie gültig gewesen, als „Schandparagrafen“ befaßt seien, erparnt nicht, aber die Entente werde Deutschland nicht diese Erniedrigung nicht erparnen. Die so bitter nötige Berücksichtigung der Völker wäre bereits einen kleinen Schritt vorwärts gekommen, wenn Deutschland nicht nur den früheren Kaiser, sondern auch alle anderen auf der Liste stehenden Personen nicht auszuliefern brauchte.

Zur Lage in Oberösterreich

Jülich, 23. Aug. Hoover ist, einer Pariser Meldung des „Secolo“ zufolge, damit beauftragt, nach Berlin zu reisen, um mit der deutschen Regierung eine vorläufige Besetzung des oberösterreichischen Zuständigkeitsgebietes zu verhandeln. Nach der Ansicht Hoovers ist diese Besetzung die einzige erfolgversprechende Möglichkeit, um die Kohlenlieferung in Oberösterreich nicht zum Stillstand zu bringen. Am Obersten Rat letzte Freitag Hoover eine Darlegung über die Lage in Oberösterreich fort. Vormittags bog sich Hoover und Boudreau nach Versailles, um mit Baron Kersner die geeigneten Mittel zu besprechen, die zur Besetzung der in Oberösterreich eingetretenen Kräfte beitragen sollen. WTB, Paris, 23. Aug. Reuter. Der Oberste Rat hat entschieden, daß die deutsche Regierung berechtigt ist, die Ordnung in Oberösterreich aufrecht zu erhalten. Polnische Truppen dürfen nur nach Oberösterreich kommen, wenn Deutschland darum ersucht. WTB, Brauns, 25. Aug. (Draht). Die 32. Reichswehrbrigade meldet, erfolglos zwischen Wirtenthal und Wöhl an mehreren Stellen auf unsere Feldwachen, Angriffe durch polnische Banden. Hierbei wurde ein Unteroffizier, der schon verwundet war, tödlich ermordet. In der Gegend südlich Goldmannsdorf, Kreis Rabnitz, überschritten polnische Partisanen reguläre Truppen die Grenze. Sie wurden vom Grenzschutz getrieben. Der Grenzschutz hat ein Bataillon in unsere Hand. Er besteht dem Grenzschutz Beuten an, der aus oberösterreichischen Ueberläufern gebildet wurde. WTB, Berlin, 25. Aug. (Draht). Die Gefahr für Oberösterreich gilt als beseitigt, heißt es in der D. A. Z., und die W. Z. schreibt: Das deutsche Militär hat sich der Aufgabe vollkommen gewachsen gezeigt, die Ruhe in Oberösterreich wieder herzustellen. Zugleich ist die Wiederaufnahme der Arbeit in solchem Maße erfolgt, daß für heute mit vollen Belegschaften gerechnet wird.

Wilson in amerikanischem Lichte.

Bern, 23. Aug. Wie bereits aus Washington gemeldet wurde, ist die Zusammenkunft zwischen dem Präsidenten Wilson und dem Senatsausschuß für auswärtige Angelegenheiten nicht ohne Ergebnis verlaufen, sondern hat eher eine Verklärung der Lage zur Folge gehabt. Bezeichnend für die Stimmung in Amerika sind folgende Stellen aus dem Briefe eines bedeutenden amerikanischen Staatsmannes an ein Mitglied der amerikanischen Friedensdelegation in Paris: „Wir in Amerika wissen sehr wenig über die Vorgänge in Paris. Tatsächlich wissen wir, wie Ihnen bekannt sein dürfte, nichts weiter über die einzelnen Friedensbedingungen als das, was schon längst auf allen Zeitungsblättern in Europa zu lesen war. Ich empfinde es überaus (hauptsächlich) die Welt in ein politisches und industrielles Chaos geraten zu sehen, ohne in der Lage zu sein, irgendein befriedigendes Ergebnis zu erzielen. Das ist ein weiterer Horizont bedauert haben, vermögen es nicht, sich an dem Friedensgelände bei der Unterzeichnung des Friedensvertrages zu erfreuen angesichts des Umstandes, daß gleichzeitig mindestens 20 Kriege in den verschiedenen Teilen der Welt wüten. Wenn nicht alles ändert, wird

Wilson von allen Völkern der Welt verachtet und gehöht aus dem politischen Leben scheiden. Er hatte die größte Gelegenheit, die einem Manne in der Geschichte der Welt geboten wurde, und hat völlig versagt. Alle die unterdrückten Völker bilden zu ihm auf wie zu ihrem Befreier. Und er hat in Wirklichkeit ihre Gesellen nur noch vermehrt und sie auf Gnade und Ungnade ihren Unterdrückten ausgeliefert. An Stelle des Völkerbundes hat er uns eine Kette von verstrickenden Bündnissen mit starken imperialistischen Nationen besetzt. Statt die Welt für die Demokratie freier zu machen, hat er jeden ernsthaften Gegner des Krieges ins Gefängnis werfen lassen. Tausende schmachten in unfernen Gefängnissen. Statt den Wünschen der Völker Rechnung zu tragen, hilft er mit, diese Wünsche zu unterdrücken. Und das nicht nur bei uns im Lande selbst, sondern auch in Rußland und Ungarn und in jedem anderen Lande. Es fällt uns hier überaus schwer, die Ereignisse zu verstehen. Und wenn nicht überirdische Hilfe eingreift, dann gibt es keine Rettung. Wir geraten alle unter die erbarmungslose Herrschaft des Kapitalismus. Was nicht es aber, wenn einige bei uns ein großes geistliches Erwachen erleben, während die Massen dahinsinken. Die Mächte der Dunkelheit herrschen uneingeschränkt, und liberale und radikale Politiker haben unter der Regierung ihres reaktionären und heuchlerischen Feldes in Washington viel weniger Bewegungsfreiheit als die Arbeiter unter dem heiligen Regime Philipps II. in Spanien.“

Der Kampf um den Friedensvertrag in Amerika.

X Bern, 22. Aug. Der Sonderberichterstatter des „Echo de Paris“ drabst aus Washington: Thomas Millard, früher Altdeutscher und Betrat der amerikanischen Delegation in Paris, erklärte vor der amerikanischen Senatskommission für auswärtige Angelegenheiten: „Wenn es nicht gelinge, eine Verständigung über Schantung herbeizuführen, so würde es zum Schaden für die Amerikaner sein, wenn sie kommen. Weiterhin erklärte er, daß er während seines Pariser Aufenthaltes die Ueberzeugung gewonnen habe, daß Japan von Frankreich und England geheime Zusicherungen bezüglich der permanenten Besetzung von Schantung erhalten hat. Millard bestand darauf, daß der Senat vom Staatsdepartement verlange, daß dieser Frankreich und England kategorisch wegen jener geheimen Zusicherungen befragen soll. Frankreich und England befänden auf eine Allianz mit Amerika gegen einen eventuellen Angriff Deutschlands. Hiergegen müsse Amerika unbedingt verlangen, daß Schantung an China zurückgegeben werde. Habe die amerikanische Regierung einmal den Garantievertrag mit Frankreich ratifiziert, dann wäre es zu spät, jenes erwünschte Versprechen zu erhalten. Die Erklärung Millards schloß an die Senatsmitglieder einen ungeheuren Eindruck. Der Senator Wadsworth erklärte, daß der Vertrag eine Vertiefung der Welt zwischen England, Frankreich und Japan gleich käme und daß die eine Hälfte des Erdkreises gegen eine solche Politik protestiere. Der Senator griff ferner in heftigen Worten das britische Regime in Ägypten an und bestrich die große revolutionäre Bewegung dort, welche die Ägypter unter dem Hovass fortpflanzte der amerikanischen Öffentlichkeit vorzuzustellen haben. Er bezeichnete Wilson als Helfershelfer der englischen und japanischen Politik. Die Feindschaft gegen den Friedensvertrag nehme täglich an Heftigkeit zu. TU, Rotterdam, 23. Aug. Sämtliche Meldungen aus Washington stimmen darin überein, daß Wilson's Veruche, den Senat durch mündliche Erklärungen zur Ratifizierung des Friedensvertrages zu bringen, fehlgeschlagen sind. Die republikanische Opposition macht immer größere Fortschritte. Mit ihr haben sich drei bis vier Demokraten zusammengeschlossen. Die Republikaner erklären, daß ihre finanziellen Bedenken nicht durch Wilson beseitigt worden sind. Sie verlangen, daß eine Unterredung erfolge, mindestens vier Hauptpunkte des Vertrages abgeändert werden müssen. WTB, Amsterdam, 23. Aug. Laut Pressebureau Radio erklärte Senator Knor bei der in seinem Bureau stattgefundenen Konferenz, daß der Friedensvertrag mit Deutschland von den Vereinigten Staaten nicht abgelehnt werden wird. Er sagte, die Vereinigten Staaten sollten sich überhaupt nicht in die Verhältnisse in Europa einmischen. Sie hätten nichts mit den dem Friedensvertrage bezüglich der zukünftigen Bestimmung der europäischen und asiatischen Völker und Gebiete getroffenen Regelungen zu tun. Senator Lodge erklärte, wenn der Völkerbündnisvertrag aus dem Friedensvertrage herausgelöst werde, so

frete er nicht für die Ablehnung des Friedensvertrages ein. Lodge versucht augenblicklich, die oppositionellen Elemente zu sammeln. Die oppositionellen Senatoren haben die Absicht, eine Vortragstafel durch ganz Amerika bis zum Stillen Ozean anzutreten, um die öffentliche Meinung für die vollständige Ablehnung des Friedensvertrages in seiner jetzigen Form und für die Festlegung eines neuen Friedensvertrages ohne Völkerbund zu gewinnen.

Ausland.

Zur Räumung der Ostsee. WTB, Haag, 23. Aug. Der oberste Rat in Paris besprach eine Note des Marfchalls Foch, wonach Deutschland es abgelehnt habe, einige Bestimmungen zur Räumung der Ostsee auszuführen. Der oberste Rat habe den Auftrag gegeben, Deutschland zur Ausführung der Bedingungen zu verpflichten. Oeffen von ukrainischen Truppen besetzt. London, 23. Aug. Das Reutersche Bureau erfährt, daß Oeffen von ukrainischen Truppen besetzt worden ist. Das russische Sowjetheer. WTB, Amsterdam, 23. Aug. Laut Pressebureau Radio meldet die „Socialist Press“, daß die Güter des Sowjetheeres in Rußland einschließlich der Reserven 1 200 000 Mann betragen. Montenegro Republik? TU, Jülich, 23. Aug. Der Secolo meldet, daß die montenegrinische Republik ausgerufen ist. Freischaren in den Vereinigten Staaten? TU, New York, 23. Aug. Der führenden amerikanischen Handelskammern haben eine Bepreisung zur Einrückung von Freischaren in den Vereinigten Staaten eingeleitet. Churchills Angst. WTB, Amsterdam, 23. Aug. Das Allgemeine Handelsblatt meldet ohne Quellenangabe: Churchill hielt in der britischen Armee-Handels-Schule in Köln vor den dort studierenden englischen Soldaten eine Rede, in dem er den Freischaren auf dem Gebiete von Handel und Industrie erklärte, die Engländer müßten alles, was in ihrer Macht liegt, tun, um mit den deutschen Organisationen gleichen Schritt zu halten, um ihren Platz auf dem Gebiete des Handels, insbesondere in den kommenden 10 oder 15 Jahren zu behaupten. Betritt Spaniens vom Völkerbund. TU, Amsterdam, 22. Aug. Aus London wird vom 21. August gemeldet: Der Times-Korrespondent in Madrid berichtet: Ehe die Cortes in die Ferien gingen, wurde ohne Ausnahme die Entlassung angenommen, durch die Spaniens Beitritt zum Völkerbund genehmigt wird. Belgien und Holland. WTB, London, 23. Aug. Die „Times“ meldet aus Brüssel, daß auf der Sitzung des Ausschusses für Veränderung der Verträge von 1839 in Paris Holland sich grundsätzlich bereit erklärt habe, mit Belgien in unmittelbare Verhandlungen über die Regelung der Wasserwege und des Baues von Kanälen zu treten, falls aber genehmigt habe, die Anträge bezüglich Sicherung der Verteidigung Belgiens in Erwägung zu ziehen. Ungarn. Rücktritt der Regierung Erzherzog Joseph. TU, Wien, 23. Aug. Unter dem Eindruck der in Budapest eingegangenen telegraphischen Beschlüsse des Obersten Rates wurde der Widerstand des Ministerpräsidenten Friedrich gebrochen, der in später Abendstunden für sich und den Erzherzog Josef den Rücktritt bekannt gab. Ministerpräsident Friedrich verständigte die Entenkommission, welche den Rücktritt zur Kenntnis nahm. Auf Wunsch der Entenkommission wird die Regierung vorläufig die Geschäfte weiter führen, bis ein neues Ministerium gebildet sein wird. Der zurücktretende Erzherzog plant eine Rundgebung an das ungarische Volk. Verschiedene Nachrichten. Die Höhe der Entschädigung. TU, Bielefeld, 23. Aug. Die „Nouvelle Correspondance“ verbreitet einen Auszug aus dem Bericht über die finanzielle Situation des Friedensvertrages mit Deutschland, den der Abg. des Seine-Departements Jules Dubois vorgelegt hat. Danach würde sich die Entschädigungs- und Wiedergutmachungssumme, die Deutschland an Frankreich zu zahlen hat, auf insgesamt 200 Milliarden und 189 Millionen stellen. Große ukrainische Erfolge gegen die Bolschewiki. WTB, Amsterdam, 23. Aug. Das Pressebureau Radio meldet aus Khorok, daß Teile der bolschewistischen

Rüssen Schwarzen Meerflotte, die ausgehakt war, um den Bormarsh der Ukraine anzugreifen...

Die Karolinen Inseln fällt an Amerika. WTB. Versailles, 24. Aug. (Draht.) Nach der Chicago Tribune verlangt Amerika als Entschädigung für die Torpedierung der „Lusitania“ die kleine Insel Jap, die zu den Karolineninseln gehört...

Lord Derby bleibt Botschafter in Paris? WTB. Versailles, 25. Aug. (Draht.) Die heutige Pariser Morgenpresse benachrichtigt die Nachricht, daß Lord Derby seinen Botschafterposten in Paris verlassen werde.

Meuterei englischer Matrosen. WTB. Versailles, 25. Aug. (Draht.) Nach einer Privatmeldung des „Journal of London“ meuterten 200 englische Soldaten jüngerer Jahrgänge, die vom Urlaub zurückkehrten und die in Southampton eingeschifft werden sollten...

Lufschiffverbindung Paris-London. WTB. Basel, 24. Aug. (Draht.) Nach der Pariser Ausgabe der Daily News wird heute eine regelmäßige Lufschiffverbindung für Passagiere, Post und Postpakete zwischen London und Paris aufgenommen werden.

Deutsches Reich.

Gefährdung der Kettenerzeugung. WTB. Berlin, 22. Aug. Der Reichsernährungsminister war insofern der in weitausgehender Weise abgesetzten Einkäufe in die Lage versetzt, vom 1. August ab die Speisefestsetzung derart zu erhöhen, daß der dringende Bedarf der Bevölkerung für die kommende Zeit einigermaßen befriedigt werden konnte...

Keine Notenabstempelung. WTB. Berlin, 23. Aug. Bei den Besprechungen im Finanzministerium erklärte Minister Erberger, daß er angesichts der ernsten Bedenken gegen die Notenabstempelung nicht auf dem Plan in seiner jetzigen Form besthe, aber Mittel erfinden müsse...

Ein Zentrumsantrag zugunsten der Minderbemittelten. Die Zentrumsabgeordneten im 12. Ausschuss der Nationalversammlung (Ausschuss für Verdrachsfenern): Affior, Hagemann, Raden, Spahn, Tremmel und Seiler, haben folgenden Antrag eingebracht: Der Ausschuss wolle beschließen, dem § 14 als § 14a folgen zu lassen...

Gegen Steuerdrückerei und Kapitalflucht. WTB. Berlin, 23. Aug. (Mittheil.) Im Reichsfinanzministerium fand am 22. August eine Beratung von Sachverständigen aus allen beteiligten Berufsgruppen über den Plan des Umfanges der Banknoten zwecks Erfassung des darin versteckten Vermögens statt.

Friedrich Naumann †. WTB. Berlin, 24. Aug. (Draht.) Der Vorsitzende der Deutsch-demokratischen Partei und Abgeordneter der Nationalversammlung Dr. Friedrich Naumann ist heute in Trauermüde gestorben.

WTB. Berlin, 25. Aug. (Draht.) Zu Friedrich Naumanns Ableben sagt die D. Z.: „Seinem ganzen Wesen lag das Ideale, das Jüngere in Zukunftspäne näher als der harte Weg langsame Aufstauens. Das war der Fieber, aber auch der Wozug des Mannes. Sein Tod wird überall ohne Unterschied der Parteien und der politischen Anschauungen ein empfindliches Vermissen für unser politisches Leben auslösen.“

Verchiedene politische Nachrichten. Heimkehr der Mackensen-Armee. Wien, 21. Aug. Morgen vormittag tritt hier die erste Staffel der Mackensen-Armee ein; in den nächsten Tagen folgen die weiteren. Im ganzen dürften etwa 50 Mann durch Wien kommen.

Der englische Botschafter in Berlin, WTB. Versailles, 22. Aug. Nach der Pariser Ausgabe der Daily News ist für den Posten des englischen Botschafters in Berlin der jetzige englische Gesandte in Bern, Rumbold, in Aussicht genommen, der ersetzt werden soll durch Dr. Leopold Oreg am 16. October England, um den Botschafterposten in Washington anzutreten.

Der Marktwert steigt. 21. Basel, 23. Aug. Die Markt notierte hier am 22. Aug. 26,25 Geld und 27,50 Brief. Der gestrige Kurs war 24,75.

Oldenburg.

Der Kampf um die Schule.

Das Schulkompromiß, das in Weimar zwischen den Mehrheitsparteien abgeschlossen wurde, hält im wesentlichen das Prinzip aufrecht, daß der Wille des Erziehungsberechtigten den Charakter der Schule in entscheidendem Maße mitbestimmt. Das Zentrum hat gegenüber den Sozialdemokraten und den Demokraten mit aller Entschiedenheit dafür gewirkt, neben der Simultan- und Konfessionsschule für ganz Deutschland zu erkämpfen.

Am hellen Nachmittag wurde am Stoppelmarktsonntag dem Dächter und Wirt Ebbendorfen auf einer Weide an der Wakumer Chaussee ein Bullentind abgeschlachtet. Die Alter — man nimmt, daß es Jägermer waren, da diese am Morgen an dort beschafftes Kind gefragt haben, ob am Nachmittag auch wieder Tiere auf die Weide kämen — hatten das Tier in den Schöpfen getrieben und dort in aller Ruhe abgeschlachtet.

heute liegt die Entscheidung in den Händen der Eltern selbst. Es wird einen Weiteifer geben in den Leistungen der verschiedenen Schulklassen. Es wird die große Probe gemacht werden auf den Wert der religiösen Erziehung einerseits und der weltlichen und simulanten Erziehung andererseits.

Südoldenburger Landbund. Nur für Mitglieder! — Die menschliche Natur bringt es mit sich, daß Mißbilligkeiten und Ueberrugheit vereint zwischen Bauer und Heuermann auftreten. Der S. O. L. will derartige Zustände beseitigen.

Aus dem Oldenburg. Münsterland

Für Kriegsbefähigte. Die fortwährend zunehmenden Klagen der Kriegsbefähigten über die langwierige Dauer der Rentenfestsetzung geben den Verordnungsabteilungen der Bezirkskommandos Oldenburg Veranlassung zu einer kurzen Aufklärung: Die Vergebung der Rentenfestsetzung entfällt dadurch, daß einerseits der Antrag auf Rente in den meisten Fällen unvollständig (ohne Angabe des Truppenteils, der höheren Angaben über das Verportungsleiden und Entlassung) eintrifft...

Sammlung der Feuerleute und Landarbeiter statt, die sich bekanntlich in dem benannten neutralen Hellingischen Heuernterverband (Helling ist Mehrheitspartei) organisiert haben. Nendant Dobeilman sprach über die christlichen Gewerkschaften in Kloppenburg.

am 23. August, 24. Aug. Heute fand im Gollhof Stagemann eine landwirtschaftliche Versammlung statt. Herr Landwirtschaftslehrer sprach über Kartoffeln, Wägen, Ernte, Vermehrung des Anbaues und die Futtermittel zu haben am Bearbeiten des Bodens.

Aus der Residenz und dem Norden.

Oldenburg, 26. August. (—) Ausgegeben werden im Amtsbezirk vom 28. August bis 18. September 1 1/2 Pfd. Zucker. Vom 28. August bis 4. September kommen zur Verteilung: 1/2 Pfd. amerikanisches Weizenmehl (84 Pfa je Pfd.) auf Nr. 14 der Einfuhrzettelkarte, 1 Pfd. Brot auf Nr. 541 rot, 1/2 Pfd. amerikanischer Speck (1 Mtl.) auf Nr. 542 rot, 2 Eppennugget auf Nr. 493 grün, 1/2 Pfd. Kaffeeerbsen auf Nr. 494 grün, 1/2 Pfd. Hafterlöcher auf Nr. 587 gelb, 1 Weizen Hartbrot auf Nr. 600 der W.-Z.-R., 1 Paket Sinterbrot auf Nr. 601 der W.-Z.-R., 1 Paket Reis auf Nr. 580 der W.-Z.-R. Kranke und Kriegsbefähigte erhalten gegen Vorlegung der Lebensmittelkarte und einer entsprechenden Bescheinigung einen Bezugsschein über 1 Maßje ungarischen Weizen zum Preise von 6 Mtl. Zurückgekehrte Kriegsgenossen erhalten gegen Vorlegung der Lebensmittelkarte und einer entsprechenden Bescheinigung einen Bezugsschein über 10 Eimer ungarischen Weizen zum Preise von 6 Mtl. Zurückgekehrte Kriegsgenossen erhalten gegen Vorlegung der Lebensmittelkarte und einer entsprechenden Bescheinigung einen Bezugsschein über 1 Maßje ungarischen Weizen zum Preise von 6 Mtl.

Ueberschreitung der zulässigen Gas- und Strommengen sind nach wie vor fällig. Freigegeben sind 80 Prozent der im Kalenderjahr 1916 entnommenen Mengen.

(-) Der Geist von Neffen spukt. Ueber eine wichtige Geistesgeschichte berichtet der „Landbote“ wie folgt: Eine große Kurfürstin hat sich der Einwohnerschaft von Neffen (bei Waßlede) bemächtigt. Seit einiger Zeit treibt nämlich der „Geist von Neffen“ wieder sein unheimliches Wesen. Es soll das der geplagte Geist eines im Jahre 1700 zu Neffen Ermordeten sein, der von Zeit zu Zeit wiederkehrt und die Menschheit beunruhigt. Bei eingetretener Dunkelheit sieht man ihn im weissen Schlabapp lustwandelnd und sobald er jemand bemerkt, hüpfet und tänzelt er, als ob er die Menschen damit höhnen wollte. Besonders über Nacht treibt er es bunt, dann flücht er an die Fenster oder schlägt gar Fensterbeschläge ein, hängt Türen und Läden aus, dreht Wagenräder an usw. Das läßt so manchen Ueberängstigten nicht ruhen, und so gibt es hier eine ganze Anzahl Berer, die nichts als zu Bett gehen, um im wachen Zustande von ihrem Eigentum Unheil fernhalten zu können. Man haben wir ja seit kurzem eine Ortswehr, die sich in den Dienst der guten Sache gestellt hat und seit einigen Nächten mit angelegener Gewehr auf der Wauer liegt. In einer der letzten Nächte, als der Geist auch wieder erschien, wurde ihm seine „Weder“ geknallt, der aber hüpfte und tänzelte der Heide entlang und rief: „He tunn jo

nich scheeren“ und verschwand.“ Gibt es denn nicht ein paar vernünftige, handfeste Leute, die dem aufregenden, verbummenden Treiben ein Ende machen?

(-) Ein Einbreuchsdiebstahl wurde in der Freitag Nacht in der Konsumvereins-Geschäftsstelle in Oßersburg verübt. Neben Lebensmitteln und ca. 300 Mk. Geld hat den Dieben eine goldene Uhr in die Hände.

h. Die kunstgewerbliche Veranlagungsstelle wurde hier Sonnabend vormittag 10 Uhr in den Räumen der Handwerkskammer eröffnet. Barar R a u s c h e l d beleuchtete in seinem einleitenden Vortrage die neuen Programme der verschiedenen Künstler-Schichten, sowie die Forderungen für den Aufbau und Ausbau der kunstgewerblichen Lehranstalten und Museen. Kunst und Volk müßten eine Einheit bilden. Zusammenfluß der Künstler aller drei Flügeln einer großen Baukunst, Vernetzung des gesamten Unterrichtes für Architekt, Plastik, Malerei und Handwerk von staatlicher Verantwortung, Umwandlung des künstlerischen und handwerklichen Unterrichtes von Grund aus, Weiterentwicklung staatlicher Mittel dafür und für Vervollständigung der Lehrverhältnisse. Vervollständigung der Museen als Bildungsstätten für das Volk, das sind die Hauptgrundforderungen aller der verschiedenen Programme der ersten Zeit. Sie sind leitend gewesen für die jetzt erstehende kunstgewerbliche Veranlagungsstelle. Techniker, Meister

und Gehilfen sollen hier unter künstlerisch geleiteter Leitung Werkzeugen anfertigen. Vorträge sollen den Zusammenbau aller Künstler mit der Baukunst erläutern und das Verständnis dafür vertiefen. Sache des Staates wird es sein, die notwendigen Mittel hierfür zur Verfügung zu stellen. Syndikus Professor Dr. Kaerßen wies auf die Wichtigkeit der neuen Einrichtung für unser Land hin. Die Handwerkskammer werde diese Bestrebungen nach wie vor warm unterstützen und die gute Sache nach Kräften fördern. — Die Schüler der höheren Lehranstalten sollen auf die neue Einrichtung hingewiesen werden.

(-) Reiflos abgebrochen wurden die am Sonnabend abend zwischen dem Arbeitgeberverband für das Schneidergewerbe einerseits und dem freigeigentlichen und christlichen Schneiderverband andererseits stattgefundenen Verhandlungen. Die Gemerktschaften fordern einen Entschluß von 240 Mk., während die Arbeitgeber 240 Mk. zahlen wollen. Die weiteren Verhandlungen werden von den Zentralvorständen der Verbände geführt.

* Oßersburg, 23. Aug. Ein betrübender Unfall ereignete sich gestern nachmittag auf dem Versteckebahnfeld. Dort waren zwei Schloffer mit der Dichtung eines Siederobres einer Lokomotive beschäftigt. Beim Einschlagen eines Bolzens gab das Rohr nach, wodurch eine

Deffnung entstand, durch die im Augenblick Dampf und heißes Wasser drang. Die beiden Schloffer wurden laut „R. f. St. u. O.“ ganz erheblich im Gesicht und am Körper verbrüht und sofort ins Krankenhaus gebracht.

Vermischtes.

Die erste Fahrt des neuesten Passagierluftschiffes. BZB Berlin, 25. Aug. (Draht). Nach den langen Kriegsjahren hat getrieben das erste Passagierluftschiff, ein ganz neues Typ, erst gebaut nach Abschluß des Wasserflugzeuges, mit allen Erfahrungen des Krieges versehen, die Fahrt von Friedrichshagen nach Berlin in 6 Stunden zurückgelegt. — Der „Vorwärts“ schreibt zu der ersten Fahrt des Passagierluftschiffes: Eine neue Zeit ist angebrochen. Täglich nimmt das Luftschiff wieder seinen Weg über Land und Meer und stellt sich wieder in den Dienst der Menschheit.

Verantwortlicher Schriftleiter: C. Thole, Vechta. Druck und Verlag: Vechtaer Druckerei und Verlag, G. m. b. H. (H. Sommerfeld, Verleger), Vechta.

Befellungen

auf die „Oldenburgische Volkszeitung“ nehmen alle Postanstalten, unsere Agenturen und Boten jederzeit entgegen.

Bekanntmachung.
Der Sprachat in Danne wird von Mittwoch den 27. d. Mts. auf
Donnerstag, den 28. August d. Js.
verlegt.
J. B.: Ostendorf.

Bekanntmachung.
Als Desinfektoren für den Amtsverband Vechta sind bestellt und verpflichtet:
1. der Bauratgeber H. May in Sohne,
2. der Hausjohn H. Müller, Sohle b. Bahum.
J. B.: Ostendorf.

Butterkarten-Ausgabe.
Die Ausgabe findet am Samstag in Sohne statt und zwar von 8-12 Uhr für Südböhme 1 und 2, Nordost 1 und 2, Ostendort und Westendort; von 2-6 Uhr für Ritzel, Brägel, Wotern und Wärschendorf.
Sempelman.

Vieh-, Geräte- und Mobilien-Verkauf zu Hagen bei Vechta.
Am Donnerstag, dem 4. September 1919, nachmittags 2 Uhr beginnend, läßt der Gutsbesitzer Robert Wellenbach zu Hagen b. Vechta wegen Aufgabe der Pachtung öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen:

eine sechsjährige tragende Stute, 1 älteren Wallach, ein 3 Monate altes Hengstfohlen, eine sechsjährige Kuh in Milch, vier 1/2-jährige schwarzbunte Kinder, ein Ziegenlamm, 20 junge Sühner, 5 Adergossen teils neu, Knäppel mit Ketten, 2 eiserne Halsbäume, 1 fast neue Nähmaschine, Gewänder, Feuerheben, Kartoffelreiner, Rübenschneider, Jaucheschiff und Pumpe, Holznäpfel, Kartoffelauströpfel, Schwinge und Stellschlüge mit Führung, 3 Paar breite Eggen, 1 vierfache Klappege, Iveschwarzpfling, 1 vierfache Göpel, Schleifsteine, Wagenreiter und Seilern, 3 Holzleiten, Kubelstein, lange Leiter, 1 großen eisernen Ruchenschrant, Wollwaspinnmaschine, 2 große Felle, eiserne Bettelade, 1 Patenthausbadofen für 12 Broie, 1 Bratrof, 2 Feuerhölzer, mehrere gut erhaltene Ofen, Einnadelfässer, Töpfe, Wanne, 10000 Pfund Stroß, Sodamischere, Stachelbeeren- und Himbeersträucher, 100 Bohnenstangen etc. etc.
Käufer ladet ein.
Vechta. B. Wente.

Verkauf einer Gastwirtschaft.
Unter meiner Nachweisung ist eine in tief. Segend in einem verkehrsreichen Orte an d. Gaussee günstig belegene

Gastwirtschaft
mit vollem Inventar, 2/3 Scheffel Saat grochem Garten, 1 1/2 Hektar Moorland preiswert zu kaufen. Antritt am 1. Oktober d. Js.
Die Bedingungen sind günstig; 1/3 des Kaufpreises kann verzinslich im Kaufpreis belassen werden.
Auf der Stelle ist seit Alters her Gastwirtschaft betrieben und findet ein rühriger Mann darauf sein sicheres Auskommen.
Kaufinteressenten wollen sich baldigst melden.
Wärschel, den 21. August 1919.
H. Fugel, Aukt.

Herbstbachschau in der Gemeinde Dintlage.

1. Schau der Lager Saue am Mittwoch, dem 3. September, nachmittags drei Uhr beginnend beim Zusammenfluß des Dintlager Mühlenbachs und der Aue.
 2. Schau des Dintlager Mühlenbachs am Freitag, dem 5. September, nachmittags 2 Uhr bei d. d. Wals Etau anfangend bis zur Spähe, ferner Bännebach von der Einmündung bis zur Staatschaufsee.
 3. Montag, den 8. September, nachmittags 2 Uhr an der Staatschaufsee anfangend, Schau des Bännebachs und Döbberbach.
 4. Mittwoch, den 10. September, nachmittags 2 Uhr anf., Schau d. Wöhrer Vorhöps u. Jansbach.
 5. Donnerstag, den 11. September, nachmittags 2 Uhr, Schau des Wöhrer Bachs und der Aue.
 6. Samstag, den 13. September, nachmittags 4 Uhr im Bodorfster Moor anfangend, Schau des Wasserzugs 105, anschließend Schau des Spöner Mühlenbachs.
 7. Montag, den 15. September, Schau des H. Wöhrerbach (Wasserzug 106) und Wöhrbach.
 8. Mittwoch, den 17. September, nachmittags 4 Uhr, Schau des H. Wöhrer Bach und Mühlenbach von Rentamp bis von der Wals Etau.
 9. Donnerstag, den 18. September, nachmittags 3 Uhr, Schau des Landwehrbachs anfangend an der Amtsverbandschau bei Schulte in Langdoege.
- Ferner sind sämtliche kleine Wasserzüge ordnungsmäßig zu reinigen, die von den Bezirksvorsteher gefahrt werden.
- Die Anlieger haben den Wasserzug ordnungsmäßig zu reinigen, zu fräuen, Einleitungen auszuheben, Gestrüpp aufzukleiden, widrigenfalls die Reinigung auf ihre Kosten angeordnet wird.

Der Gemeindevorstand, Ostendorf.
D. Schröder, Schneiderkrug.
Reiner Ausdruck von Garben.
Saubere und gewissenhafte Abfertigung. Annahme nur bei durchaus trockenem Wetter. Sade sind minderbildungen. Vorberige Anmeldung erbeten.

Kalkstickstoff, schwefelsaures Ammoniak, Kaliammonsalspeter
gegen sofortige Bestellung aus ankommenden Ladungen abzugeben.
Vechta D. Schröder.

Grundstück-Verkauf in Lütse
Am Mittwoch, dem 3. September, nachmittags 5 Uhr, werde ich in Meyers Wirtschaft in Lütse

nachstehende Parzellen
öffentlich meistbietend zum Verkauf ansetzen:
Für Jeller Fr. Schönfeld, Wdrup
Flur 11 Parzelle 138/1 (66) hinterm Westereich
Kabelh. 2,21,61 qm.
Für Jellerin G. Meier, Stadisholte
Flur 10, Parzelle 301/89, -3m Fladder, Wieje
1,51,66 qm.
Käufer ladet freundlich ein
B. Dietmann, aukt. Aukt.
Eßen, den 24. August 1919.

Frühlartoffel = Abnahme
Wahnhof Dintlage am Freitag, dem 29. August, vormittags von 7-12 Uhr. Anmeldung erbeten sofort.
Kemme.

Kaufgesuch.
Zum Frühjahr 1920, od. früher sucht junges Ehepaar kleines Geschäftsaus zu kaufen oder zu mieten, od. Manufakturwarengeschäft oder ähnliche Branche zu übernehmen. Schriftliche Angebote unter Nr. 50 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Visbeker Sagen
von Albin Reinf.
Drittes und vierdes Tausend.
Preis 80 Hfg. — 32 Seiten Oktav.
Zu beziehen durch sämtliche Buchhandlungen und den Verlag
Vechtaer Druckerei u. Verlag,
G. m. b. H.

Ratten- und Mäuseplage
bekämpfen Sie erfolgreich und sicher mit den Bakterienpräparaten Pestan und Tufan, hergestellt unter Kontrolle der Versuchstation der Oldenburgischen Landwirtsch. Hochschule. Viele Anzeigen. Preise: Pestan gegen Ratten, Hamster und Wühlmäuse 1 Röhre Mark 2,25, 10 Röhren Mark 22,00. Tufan gegen Feld- und Hausmäuse 1 Röhre Mark 2,00, 10 Röhren Mark 19,50. Für 100 Cam. 2,50 Röhren erforderlich. überall zu haben, wo nicht wende man sich an Generalvertreter Flug, Gedenmann, Oldenburg i. G. Maganderstr. 9a. Vertreter überall gesucht.

Wir kaufen fortwährend
Tannenholzbestände
und zahlen höchste Preise.
Oldenburgische Strochindustrie Danne i. O.
Zur Herbstausaat empfehle

Spörgelsamen, Herbst- oder Stoppelrübsamen.
Vechta u. Schneiderkrug, D. Schröder.
Erhalte in den nächsten Wochen mehrere Ladungen
Düngemergel,
worauf ich Bestellungen entgegen nehme.
Vechta. D. Schröder.

Empfehle zur Saat:
Rotklee, Ia Schwedentlee, Brinklee, Westermoldiges Raygras französisches Raygras, Timothee, Seradella, Ia doppelt gereinigt, in allerbesten Säcken, Ia gelbbühende Lupinen, Spörgelsamen.
Cappeln i. O. Glemens-Frieling,
Fernsprecher Nr. 8.

Rückgrat-Verkrümmung
ihre Behandlung „System Haas“
hochinteressante Broschüre mit circa 50 Abbildungen zu beziehen gegen Einsendung von Mark 1,- von
Franz Menzel
Hamburg 50, Grindelberg 79

Vor vierzehn Tagen ein
Ramm-Rad
von 13 cm. Durchmesser verloren auf der Straße von Bahum bis Nagelshagen Hof, Einleoge. Der ephl. Finder wird gebeten gegen Belohnung abzugeben bei
Cl. & H. Hoping, Bahum

Zu verkaufen ein
1/2-jähriger trächtiger
Wallach.
Jof. Rathmann, Hausstette.
Habe 6 Stück sieben Wochen alte

Ferkel
zu verkaufen.
Franz Weimohr, Vechta.
Habe
2 Ziegen
zu verkaufen.
El. Lepe, Bischof.

Habe wieder auf Lager
erhaltene
Dele, Konfistenzett, Schuhstreme
(Diamantine).
J. Heckmann, Dinklage.

Brennholz,
Eiche, Birke, und Buche, Waggonladungen und Waldbestände taugt
A. Tobias, Brake i. O.

Stuhlbinfen
prima Ware, a Pfund
Mk. 1,20.
B. Kiseborn, Vechta, Telefon Nr. 55.

Ein sehr gutes
Damen-Fahrrad
(ohne Gummi) steht zu verkaufen.
Gest. Angebote nebst Preis sind zu richten unter R. 21 an die Geschäftsst. d. Bl.

Einmache-Töpfe
(beste Einmache Ware) von 5-100 Liter Inhalt, mit Beschwerer, empfiehlt
Bernh. Bienen, Soldorf i. O.

Kaufe laufend jede
Polster
Erten, Birten, Pappeln, Binden
und andere Hölzer zu hohen Preisen.
Angebote erbitte
Heine. Lepe, Dintlage
Telefon 48.
Homöopathische
Arzt. Veranlagungsstelle
Hamburg 36, Polstsch 187
Man verlange Bro. 1021

Vechta
Münsterstr. 4
Reparatur Werkstatt
für
Fahrräder
aller Art.

Prima gemahlene
Muscheln
sind stets am Lager.
D. Schröder,
Vechta u. Schneiderkrug

Wer
Terrazzo-Fußböden
wünscht, wende sich bitte an
Conr. Westmann,
Goldschmidt (Wf.)

Habe einen überaus
wuchsamem
Bernhardinerhund
zu verkaufen. Näheres
B. Pittmann, Sohne.

Habe ein Paar gut
erhaltene
Stiefel
zu verkaufen. Näheres
B. Pittmann, Sohne.

Prima grau
Leinen-Drell,
84 cm. Breit für Säde etc.,
a Wtr. 7,50.
F. J. Bahmann,
Dintlage i. Oldbg.

Kaufe Jungvieh
und Schwärzkuhe
Starken
zu hohen Preisen u. wolle
man Angebote an
Solzum in Düpe
richten.

Ein wuchsamem
Haushund,
(Zedel) zu verkaufen.
Näheres
B. Pittmann, Sohne.
Gesucht zum 1. Mai
1920 ein

Zweimädchen
für einen besseren Haus-
halt.
Für einen H. Landwirt-
schaftlichen Betrieb wird
ein Mädchen
im Alter d. 16-18 Jahren
auf Mal 1920 gesucht.
Landesarbeitsnachweis,
Geschäftsstelle Sohne.

Kräftiger Junge im Alter von 18 Jahren wünscht bei einem tüchtigen Schlossmeister in die

Lehre zu treten. Landesarbeitsnachweis, Geschäftsstelle Vechta.

Junge im Alter von 18 Jahren sucht eine **Stellung**, wo derselbe das Uhrmacher oder Schneidbandwerk erlernen kann.

Landesarbeitsnachweis, Geschäftsstelle Vechta. Zu baldigt 504

Malerlehrling gesucht.

H. Engelmann, Malermeister Vechta, Fuchtelstr. 98. Durch

Älterer, selbstständiger Schneidbergelle sucht baldigt 507

Stellung. Landesarbeitsnachweis, Geschäftsstelle Vechta.

Tüchtiges, zuverlässiges **Mädchen**

für H. Haushalt, 3 Pers., zum 1. Sept. nach Düsseldorf für alle Hausarbeit gesucht. Vorzustellen zwischen 12 und 4 Uhr, Hotel „Deiers“, Steinfeld.

Dr. Wehner. Durch 506 Landesarbeitsnachweis, Geschäftsstelle Vechta.

Gesucht zum 1. Oktober ein zuverlässiges, fleißiges, katholisches **Mädchen** für Küche und Haushalt nach Hiltrup. 499

Landesarbeitsnachweis, Geschäftsstelle Vechta.

Wegen Verheiratung des Lehrlings suche zum 1. Mai ein nettes **Diensmädchen.**

Landesarbeitsnachweis, Geschäftsstelle Vechta.

Junger Kaufmann, Kriegsteilnehmer, sucht zur Gründung einer

Eristen **4-5000 Mk.** gegen gute Sicherheit zu leihen. Rückzahlung zum bis Januar 1921 erfolgen.

Angebote unter 3. B. an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Verloren auf der Diepholzer Schaullee vom Moore bis Vechta eine **Pferdedecke.**

Wiederbringer erh. Belohnung. El. Neumeister, Maurermeister, Vechta.

Am Sonntag, d. 24. August auf dem Wege vom Stoppelmart bis Kaufm. Sturm ein **goldenes Kettensarmband** verloren.

Wegen Belohnung abzugeben in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

Dr. Fischer, Spezialarzt für Haut- und Haar-Krankheiten und für Strahlen-Behandlung auch bei anderen Krankheiten.

ist zurückgekehrt. Müllerstr. 23. Ostermannstr. 20.

Von der **Reise zurück.** Dr. Peus, Cloppenburg, Telefon 261.

Achtung! Am Stoppelmartmontag ist nachm. auf meiner Weide an der Schaullee in d. Schuppen ein **Hallenriem** abgeschlagen. Wer Angabe machen kann, die zur Ermittlung d. Täters führen, erhält gute Belohnung.

Feinr. Köben, Daren. **Vechta.**

Die Stelle eines Totengräbers ist baldigt zu besetzen. Die vom Kirchenausguss festgesetzte Vergütung und die Bedingungen sind beim Unterzeichneten zu erfahren.

Gewerber wollen sich gegen den 1. September 1919 melden. Vechta, 1919 August 22. B. Wente, Kirchenprovisor.

Zuchtschaf-Verkauf. Die vom Fleisch-Wollschafzuchtverein des Unteres Vechta angekauften 25 Stück Zuchtschäfer des Badolinger Marchschafes werden

am Freitag, dem 29. August d. Js., bei der Wirtschaft der Ww. Sameser in Vechta öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkauft. Anschließend werden 10-15 Stück vorgeverkaufte Lämmer aus dem hiesigen Zuchtbezirke mit verkauft.

Der Vorstand.

Ich übernehme für Schuhmacher, Landwirte u. s. w. die Gerbung von **Kuh- u. Ochsen-Häuten, sowie Kalbfellen zu Sohlleder und Oberleder**

unter Garantie für erstklassiges, rein eigenh. geegerbtes Fabrikat.

Lohne i. O. G. H. Zerhusen, Lederfabrik.

Empfehl. großen Posten **Feston**

vorzügl. Ware per Meter 2,50, 1,60. Damme i. O. Heinr. Leiber.

Obst-Verkauf. Am Donnerstag, dem 28. August 1919, soll

das **Obst** auf dem Gute Thorst öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkauft werden.

Der Verkauf beginnt donnerstags präzis 10 Uhr beim Feuermann Westendorf. Nachmittags 2 Uhr wird das Nachgros in der Zimmerei verkauft.

Hans Thorst, den 22. August 1919. **Wchage.**

Achtung! Achtung! Noch nie dagewesene Gewinnchance

Große **Heimstätten-Geld-Lotterie** Ziehung am 4., 5. und 6. Sept. 1919

10836 Gewinne Sämtliche Gewinne in barem Gelde.

Gewinnkapital **Mk. 25000**

75 000
30 000
20 000
10 000 usw.

Originallose in jeder Anzahl versendet zum Preise von Mk. 3,50 inkl. Porto und Liste, welche jedem Besteller unaufgefordert übersandt wird, gegen Voreinsendung oder Nachnahme.

Der General-Vertrieb Karl Meyer, Hamburg-Eilbek.

14 P. S. Flüssigkeits-Motor, 1913 neu angeschafft, ein kompletter

Mahlgang, 2 fast neue Ledertreibriemen. zu verkaufen

Scharrel i. O., den 21. Aug. 1919. **Gemeinde Scharrel.** Der Vorstand: Alwid

Bestellungen auf Torf von zu erwartenden Ladungen nehme entgegen. **Goldenstedt. Joh. Dellas.**

Bestellung auf Thomas aus demnächst einlaufenden Ladungen erbittet **Goldenstedt. Joh. Dellas.**

Hausstette. Geflügel- und Kaninchen-Abnahme am Mittwoch, dem 27. August, vormittags von 8-10 Uhr bei Wirt Timmerding, Hausstette. Zable die höchsten Tagespreise. **Vechta. Carl Grote.**

Deindrup - Calv. - ruge. Geflügel- und Kaninchen-Abnahme am Mittwoch, dem 27. August, nachm. von 3-4 Uhr bei Wirt Pump, Deindrup, 5-6 Uhr bei Wirt Kathmann, Calveslage. Zable die höchsten Tagespreise. **Vechta. Carl Grote.**

Veitrufer Saatroggen, 1. Abfaat vom Original, Strubes Dickkopf Winterweizen, 1. Abfaat. Prima

Wintergerste. Sämtliches Saatgut ist von der D. R. G. anerkannt. - Bitte um baldige Bestellung und Unterzeichnung der Anträge.

Mitte September erhalte guten Futterhafer, worauf schon jetzt Bestellungen entgegengenommen werden. **M. Berger, Damme.**

Rainit ständig ab Lager zu billigen Preisen abzugeben. **Goldenstedt. Joh. Dellas.**

Große Auswahl in höchsten **Sutaren-, Lauten- u. Mandolinbändern u. Wimpeln.**

Vechta. Augusto Kröger. Vechta, den 23. Aug. 1919.

Die Wahl zweier **Landarbeiter-Vertreter** in den Landarbeiter-Ausschuss bei der Landwirtschaftskammer findet im Amtsbezirk Vechta am Mittwoch, dem 27. Aug., morgens 10 bis 12 Uhr statt. Wahlberechtigt ist jeder, der sich als im Amtsbezirk Vechta ansässigen landwirtschaftlichen Arbeiter ausweisen kann oder als solcher bekannt ist und hauptberuflich in der Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Gärtnerei als Lohnarbeiter tätig ist. Wahlort: Schäfers Hotel, Vechta.

Der Vorsitzende des **Amts-, Bauern- und Landarbeiter-Rats:** Verwalter Pröbsting.

Tanz- und Anstandskursus in Dinklage. Geben den geehrten Bewohnern von Dinklage und Umgebung bekannt, daß der Herr **Franz Brebeck**, für Kinder am Mittwoch, dem 27. August, 2 Uhr nachm., für Erwachsene am Donnerstag, dem 28. August, 8 Uhr abends beginnt. Am zahlreichsten Betheiligung bittet **Lünnemann, Tanzlehrer.**

Achtung! Nachdem das unbefugte Benutzen des Bahnhofs neben den Kleinbahngleisen, von der Marktbrücke bis zur Kirchhofsmauer beim Bahnhof Vechta, als Fußweg und sogar mit leichten Handwagen, nachgerade überhand genommen hat, verschiedene Kinder sich zwischen den Gleisen tummeln und sich an den Betriebsrichtungen zu schaffen gemacht haben, sehen wir uns genötigt, Unbefugten das Betreten der Kleinbahnanlagen von sofort ab zu verbieten.

Bahnhof Vechta wird fortan Kinder und Erwachsene, welche einen Erlaubnisausweis nicht besitzen, ohne Weiteres zur Verhaftung zur Anzeige bringen. **Kleinbahn Vechta-Cloppenburg. Betriebsleitung.**

Dankfagung. Für die zahlreichen Glückwünsche und vielen anderen Aufmerksamkeiten zu unserer Hochzeit sprechen wir allen, besonders auch dem Gesangchor der Jungfrauen-Kongregation unsern besten Dank aus. **Damme, den 20. August 1919. H. Sahmann u. Frau. Udele geb. Rißler.**

Statt Karten. **Petra Osterhof Fritz Kirchhoff Detloffe.** **Damme i. O. Rinkhausen (Bez. Dornumnd.) August 1919.**

SCHUTZ-MARKE
Für Industrie u. Landwirtschaft
Centrifugenöl
Maschinenöl
Autoöl
Maschinenfette
Maschinenfette.
HOBERG-WERKE
HOBERG & CO. OSNABRÜCK

Fahrrad-Gummi
wieder in Friedensqualität vorhanden.
Auch können an Händler größere Posten abgegeben werden. Best.-Posten aus künstlichen Gummi zu ermäßigten Preisen.
Lohne. Hinners & Tabke.

RHEUMATISMUS sofort schmerzfrei. Baldige Heilung. Verlangen Sie kostenlose Aufklärung durch **Bolz Co. G. m. b. H. Bramsche.**

Todes-Anzeige.

Hierdurch geben wir die tieftraurige Nachricht kund, dass unser allverehrter **Herr Mitdirektor Arnold Frecker** nach kurzer, heftiger Krankheit durch einen plötzlichen Tod unserer Firma entrissen wurde. Wir verlieren in ihm einen tüchtigen Mitarbeiter und lieben Freund und betrauern innigst seinen Verlust. Sein Andenken werden wir immer in Ehren halten.
Der Vorstand u. Aufsichtsrat der Fa. F. van der Wal & Co. A.-G. zu Dinklage.

Nachruf.

Am Samstag, dem 23. August er. verschied nach kurzer, heftiger Krankheit das Mitglied unseres Vorstandes **Herr Arnold Frecker jun.** Seit mehr als 10 Jahren gehörte er dem Vorstande an und hat mit großem Interesse, seiner vornehmen und glänzenden Befähigung stets das Gedeihen des Vereins gefördert. Seiner Wirksamkeit und seiner Person werden wir stets eine dankbare Erinnerung betragen.
Turn-Verein Dinklage.